

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 92 (2012)
Heft: 1000
Vorwort: Editorial
Autor: Scheu, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ETH-ZÜRICH

- 2. Okt. 2012

BIBLIOTHEK

Editorial



René Scheu

Herausgeber

Sie halten die 1000. Ausgabe in Händen. 1000 ist eine schöne Zahl. Also feiern wir zusammen mit unseren Lesern und Autoren ein wenig, aber nicht zu viel. Wir arbeiten weiter hart an der Qualität und den Inhalten unserer Zeitschrift. Was alles im Oktober läuft, erfahren Sie im Veranstaltungskalender unserer Website.

Das Magazin firmiert seit März 2011 unter dem Titel «Schweizer Monat» (zuvor: «Schweizer Monatshefte», noch früher: «Schweizerische Monatshefte»). Wir haben unser Profil geschärft: Wir sind die Autoren- und Debattenzeitschrift mit freiheitlicher Grundhaltung, Monat für Monat. In der 1000. Ausgabe warten wir mit einer besonderen Debatte auf, indem wir die Frage aufwerfen: Passen Kapitalismus und Gemeinwohl zusammen? Oder sind es vielmehr sich widersprechende (Kampf-)Begriffe? Wir haben vier profilierte Autoren um eine klare Analyse, Diagnose und um Ideen für die Zukunft gebeten. Lesen Sie mehr im Dossier ab S. 53 von **Hermann Lübke, Philippe Mastronardi, Timo Meynhardt und Gerhard Schwarz.**

Zum Nachdenken anregende Gespräche sind zu einem unserer Markenzeichen geworden. In ihnen geht es nicht bloss um einen Austausch von Inhalten, sondern um persönliche Begegnungen – und zuweilen auch um einen Zusammenprall verschiedener Weltansichten. Ich hatte das Vergnügen, ein Streitgespräch mit dem deutschen Starsoziologen **Ulrich Beck** zu führen. Immerhin in einem Punkt waren wir uns einig: Europa brennt. Getroffen haben wir in den letzten Wochen und Monaten ebenfalls **Thomas Minder**, Ständerat und Politikerschreck, **Georg Franck**, Namensgeber der «Aufmerksamkeitsökonomie», und **Andreas Thiel**, den ersten Zeichner dieses Magazins. Wir entsprechen einem Bedürfnis unserer Leser und schildern ab sofort die näheren Umstände der grossen Gespräche. Mehr ab S. 27.

Die diesmalige Literaturbeilage wartet ebenfalls mit einer Begegnung auf – mit einer der etwas anderen Art: Der Schweizer Schriftsteller **Christian Kracht**, ein sonst eher medienscheuer Autor, hat sich mit unserem Kulturredaktor Michael Wiederstein an einen Tisch gesetzt und Rivella getrunken. Eine Zusammenfassung der Ereignisse und eine bisher unveröffentlichte Passage aus Krachts Bestseller «Imperium» finden Sie im «Literarischen Monat», der der regulären Auflage beiliegt. ◀